

mus electus Traiectensis cum quibusdam sibi adherentibus, in scriptis dederunt rationes, quare ex parte domini Eugenii non esset sufficienter responsum petitis Rome, *wie weiter unten folge.*<sup>10)</sup>

- 25 *Nach Beratung der von den königlichen Gesandten mitgeteilten Meinung des Königs*<sup>11)</sup> *durch die Kurfürsten, gaben der Ebb. von Mainz und die Gesandten des Mgf. von Brandenburg bekannt, daß sie sich zum König halten, obwohl sie mehr erlangen wollten, als er ihnen eröffnet habe. Die Ebb. von Trier und Köln antworteten, wie ihr nachfolgender Schriftsatz des näheren enthalte.*<sup>12)</sup> *Die Gesandten des Hg. von Sachsen und des Pfalzgrafen bekundeten, daß sie der auf der letzten Tagfahrt beschlossenen Union der Kurfürsten treu bleiben wollten; dennoch sei ihre Meinung, si de termino concilii indicendi et, quid in illo esset pertractandum, concordia haberi posset, non dubitarent, quin in omnibus aliis faciliter domini concordari possent, dantes tale medium, quod primus terminus regalium, scilicet decem mensium, reduceretur ad octo menses et secundus terminus, scilicet xviii mensium, reduceretur ad unum annum, nämlich in Anpassung an das Dekret Frequens, das im Schismafall ein Jahr für die Einberufung eines Konzils festsetze.*<sup>13)</sup> *Sie erbieten sich darüber hinaus ad alia quecumque bona media, per que deveniri*  
30 *posset ad concordiam cum rege pro conservanda unitate in imperio et natione nostra et <ad> evitandum pericula ex illorum scissura, adicientes*<sup>14)</sup> *, quod precipue in huiusmodi futuro concilio fieret determinatio dissidii presentis in ecclesia dei prochdolor exorti.*

*Nach langen Beratungen sei man dann zu dem Beschluß gekommen, wie ihn der unten mitgeteilte Rezeß enthalte.*<sup>15)</sup>

6 tenere: temere    36 pericula: periculis.

<sup>1)</sup> *B. Thomas von Bologna war zunächst an den Hof Philipps von Burgund gereist und traf erst später ein; s.u. Nr. 710 und Nr. 713. Er sollte Philipp zum Einlenken gegenüber Jakob von Trier und Dietrich von Köln bringen, gegen die von Eugen IV. burgundische Vertrauensleute (s.u. Z. 7–9) eingesetzt worden waren.*

<sup>2)</sup> *Kurz nach 1446 III 21: DRESDEN, StA, wie Nr. 705 f. 317<sup>v</sup>–319<sup>r</sup>.*

<sup>3)</sup> *1446 VII 1: MÜNCHEN, HStA, Kasten blau 102|12 f. 15<sup>v</sup>, 16<sup>r</sup>–17<sup>v</sup>; f. 47<sup>r</sup>–48<sup>v</sup>; Staatsverwaltung 2840 f. 1<sup>r</sup>–2<sup>r</sup>; MÜNCHEN, Staatsbibl., clm 85 f. 473<sup>r</sup>–474<sup>v</sup>; clm 4016 f. 85<sup>r</sup>–86<sup>r</sup> (hiernach Druck: Chmel, Reisebericht, in: Sitz.-Ber. Wien 5 (1850) 670–672); DRESDEN, StA, wie Anm. 2, f. 341<sup>r</sup>–342<sup>v</sup>; ROM, Bibl. Vat., Pal. lat. 608 f. 202<sup>r</sup> (Fragment). Vgl. auch Pückert, Neutralität 271; Joachimsohn, Gregor Heimburg 81–83.*

<sup>4)</sup> *1446 VII 25: MÜNCHEN, HStA, Kasten blau 102|12 f. 15<sup>v</sup>; f. 49<sup>r</sup>; Staatsverwaltung 2840 f. 2<sup>r</sup><sup>v</sup>; DRESDEN, StA, wie Anm. 2, f. 342<sup>v</sup>. Vgl. Chmel, Regesta Nr. 2120.*

<sup>5)</sup> *Kurz vor 1446 III 21: MÜNCHEN, HStA, Kasten blau 102|12 f. 25<sup>r</sup>–34<sup>v</sup>; Staatsverwaltung 2840 f. 3<sup>r</sup>–11<sup>r</sup>; DRESDEN, StA, wie Anm. 2, f. 309<sup>r</sup>–315<sup>v</sup>. Die vier Bullen enthielten: Einberufung eines allgemeinen Konzils auf 1447 V 1; Anerkennung der Konstanzer Dekrete der 4. und 5. Session; Widerrufung aller Maßnahmen gegen die Anhänger der Neutralität, im besonderen gegen die Ebb. von Trier und Köln; Abstellung der Gravamina.*

<sup>6)</sup> *S.u. Nr. 708.*

<sup>7)</sup> *S.o. Anm. 5.*

<sup>8)</sup> *S.o. Anm. 3 und 4.*

<sup>9)</sup> *S.u. Nr. 708.*

<sup>10)</sup> *S.u. Nr. 709. Bei diesen „Provinzialen“ denkt Pückert, Neutralität, an die Ebb. von Upsala, Magdeburg und Riga, die durch Gesandte vertreten waren. Wie der Text eindeutig zeigt, sind damit aber, übrigens gängigem Sprachgebrauch entsprechend, gerade Suffraganbischöfe gemeint.*

<sup>11)</sup> *S.u. Nr. 713.*

<sup>12)</sup> *S.u. Nr. 715.*

<sup>13)</sup> *COD 439 Z. 29ff. (Si vero).*

<sup>14)</sup> *Hierzu zeitgenössische Randbemerkung: Nota in hoc puncto sistit nodus, quia sepius oratores Eugenii dixerunt nullum concilium posse iudicare papam, nisi papa illud ad hoc specialiter instituisset, scilicet quod in illo et pro illis iudicari vellet.*

<sup>15)</sup> *1446 X 11: DRESDEN, StA, wie Anm. 2, f. 353<sup>v</sup>. Inhalt: Der König soll sich beim Papst um die Ausstellung der vier Bullen (s.o. Anm. 5) bemühen.*

zu 1446 September <— Oktober>, Frankfurt.

Nr. 706

Notiz über die Verhandlungen auf dem Reichstag zu Frankfurt, u.a. über die Beteiligung des NvK.

Or.: LEIPZIG, Univ.-Bibl., Cod. 176 f. 226<sup>v</sup> (zur Hs. s.o. Nr. 572).

Druck: Johannes Cochlaeus, *Historiae Hussitarum libri duodecim*, Mainz 1549, 340; Raynaldus, *Annales*, ad a. 1446 n. 4 (Baronius-Theiner XXVIII 461f.).

An der Frankfurter Versammlung der Kurfürsten am 1. September 1446 haben teilgenommen: Hg. Albrecht, Mgf. von Brandenburg mit Residenz in Bayern, und die Bb. von Augsburg<sup>1)</sup> und Chiemsee namens des Königs, der Pfalzgraf und die Ebb. von Mainz, Köln und Trier in eigener Person sowie die Gesandten des Hg. von Sachsen und Mgf. Friedrichs von Brandenburg mit Residenz in der Mark. Cum legatis pape Eugenii cardinali Bononiensi<sup>2)</sup> et doctoribus Ni. Cusa et Ioh. Karual concordarunt exeundo neutralitat[em], ut Eugenius remaneret in patu, sic tamen, quod decreta concilii Basiliensis confirmaret. Super qua concordia litteris electorum sigillis sigillatis ex post dabatur primitus audiencia legatis concilii Basiliensis cardinali Arelatensi cum insigni doctorum comitiva<sup>3)</sup>; qui pecierunt autoritatem generalium conciliorum corroborari etc. Hec concordata publicabuntur dominica Letare anno 1447 in civitate Norembergensi, et ex post celebrabitur ycomenicum concilium in Almania in mense maii uno sex locorum per Eugenium eligendo.<sup>4)</sup>

10

5 et ergänzt exeundo neutralitat[em] am Rand ergänzt 10 mense maii am Rand ergänzt (beide Rander-gänzungen nach freundlicher Mitteilung durch D. Döring|Leipzig) uno über getilgt altero.

<sup>1)</sup> Übergeschriebenes Estren(?) soll wohl eine Umstellung der Namen in die offizielle Rangfolge bezeichnen.

<sup>2)</sup> Darüber von der gleichen Hand seniore omnium. Weiter unten ist in Z. 7 ebenso über Arelatensi bemerkt: iunior omnium. Aus der Tatsache, daß Thomas von Bologna erst 1446 XII 16 Kardinal wurde, könnte man schließen, Nr. 706 sei erst später abgefaßt worden. Doch warum erschiene dann nicht auch der am gleichen Tage kreierte Carvajal als Kardinal? Es dürfte also wohl eine Titelverwechslung erfolgt sein, welche unbeabsichtigt die Erhebung Parenucellis vorwegnimmt.

<sup>3)</sup> Am 12. Oktober.

<sup>4)</sup> Vgl. unten Nr. 713 Z. 6: fünf Orte; so dann auch im Fürstenkonkordat Ad ea ex debito 1447 II 5; Mercati, *Raccolta* 168f. Nr. XXVII.

#### zu 1446 <September 14 oder kurz vorher>, Frankfurt.

Nr. 707

Nachricht des Enea Silvio in seiner *Historia Friderici III imperatoris*<sup>1)</sup> über den Auftritt Carvajals und des NuK auf dem Frankfurter Reichstag.

Reinentswurf (aut.): WIEN, Nat.-Bibl., CVP 3364 f. 6<sup>rv</sup>.

Druck: Kollár, *Analecta* II 126.

Deutsche Übersetzung: Ilgen, *Geschichte* I 159.

Erw.: Voigt, *Enea Silvio* I 369f.

Kardinal Ludwig von Arles und die anderen Basler glaubten, den Sieg schon in der Hand zu haben. Die Legaten des Kaisers seien besonders betrübt gewesen, weil der Bononiensis ausblieb<sup>2)</sup>, der den Fürsten im Namen Eugens antworten sollte. Erat autem ibi Iohannes Caruaial homo Hispanus et Nicolaus de Cusa Theutonicus, magni ambo viri et docti, qui absentiam Bononiensis, quibus valebant modis, excusare nitebantur. Da indessen mit den Verhandlungen begonnen werden mußte, fanden es die Kurfürsten für gut, daß zunächst eine Heilig-Geist-Messe gefeiert werde. Als der Kardinal von Arles mit seinen Legations-Insignien teilnehmen wollte, kam es zum Streit darüber. Treuerensis archiepiscopus accusare legatos cesaris, qui legatos Eugenii nationis hostis admittere vellent, legatos amici concilii recusarent. Trotz allgemein größerer Gunst für den Arelatensis setzten sich jedoch die Legaten des Kaisers mit Hilfe bewaffneter Bürger durch und erlangten seinen Verzicht auf die Legations-Insignien.

<sup>1)</sup> Nur in der ersten Redaktion Ende 1453/Anfang 1454 (zur Abfassungszeit s. Ilgen, *Geschichte* I S. XIII). In den Editionen von Helmstedt (1599) und Straßburg (1685), die von einer jüngeren Fassung ausgehen, fehlt die Stelle deshalb. Vgl. auch V. Bayer, *Die Historia Friderici III. imperatoris des Enea Silvio de' Piccolomini*, Prag 1872, 16, 26f. und 30.

<sup>2)</sup> S.o. Nr. 705 Anm. 1.